



Die vielen Gesichter der Gewalt Bruchstücke der Flucht von Menschen aus Eritrea

Eritrea ist eine der wichtigsten Herkunftsnationen von Asylsuchenden in Europa. Trotzdem sind die Hintergründe der Flucht aus Eritrea bei uns kaum bekannt. Dies hat mehrere Ursachen: Zum einen fehlt die Medienpräsenz, was daran liegen kann, dass kaum Informationen aus dem Land dringen, das international weitgehend isoliert ist. Es herrscht weder Krieg noch geht eine internationale Bedrohung von dem kleinen Land am Horn von Afrika aus. Zum anderen ist man in Österreich, wie auch in der gesamten EU derzeit hauptsächlich mit der Bewältigung der täglich akuten Bedürfnisse der Asylsuchenden im Inland und der Neuankommenden beschäftigt, so dass kaum Raum für die Auseinandersetzung mit den vielschichtigen Situationen bleibt, die vor der Ankunft an einer EU-Außengrenze passieren.

Die Veranstaltungen richten sich an alle, die sich mit Hintergründen von Asyl und Flucht auseinandersetzen wollen. Besonders an Menschen, die in ihrer Tätigkeit mit Asylsuchenden aus Eritrea zu tun haben oder in der Bildungs- und Bewusstseinsarbeit zu Flucht und Asyl tätig sind.

PROGRAMM

**Mo, 14. März 2016, 18:15 Uhr, Universität Innsbruck,
Sozial- und Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät, Hörsaal 3, Universitätsstraße 15, Innsbruck**

Eritrea - Massenflucht aus dem Land der Hoffnung?

Vortrag mit Magnus Treiber (Ethnologe, Experte für das Horn von Afrika, Felsberger Institut)

Nach Schätzung des UNHCR verlassen jeden Monat ca. 5.000 junge Menschen ihre Heimat Eritrea. Magnus Treiber, einer der wenigen Eritrea-Experten im deutschsprachigen Raum, wird in seinem Vortrag Ursachen und Hintergründe dieser Fluchtbewegungen erläutern.

Mo, 11. April 2016, Leokino Innsbruck, Anichstraße 36, Innsbruck

Menschenhandel am Sinai

17:00 Uhr Vortrag in englischer Sprache mit Conny Rijken
(Professorin für Menschenhandel und Globalisierung, Universität Tilburg)

18:15 Uhr Film von Keren Shayo SOUND OF TORTURE

Tausende eritreische Flüchtlinge durchqueren auf ihrer Flucht die Wüste Sinai. Viele werden dort von Menschenhändlern gekidnappt und werden in ihrer Gefangenschaft massiver Gewalt ausgesetzt, um von den Angehörigen Lösegeld zu erpressen. Im Vortrag werden die Hintergründe dieser Situation aufgezeigt. Der anschließende Film begleitet die in Schweden lebende eritreische Journalistin und Aktivistin Meron Estefanos, die die Situation anprangert und Betroffene unterstützt.

Mo, 30. Mai 2016, 18:15 Uhr, Künstlerhaus Büchsenhausen, Weiherburggasse 13, Innsbruck

Verstrickungen der Asylsuche: Innensichten

Round Table mit Abraham Teweldemedhin (Pädagogische Hochschule Tirol), Elvira Iannone (Translationswissenschaft Innsbruck), Matthias Lauer (FLUCHTpunkt, Innsbruck), Tinsay Khasay (anerkannter Flüchtling aus Eritrea/angefragt)

Moderation: Gilles Reckinger

